



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

- a. Humoristen u. Romanschreiber. Humoristen. (v. Thümmel, v. Hippel, Hamann, Claudius, J. P. Richter, Hoffmann, v. Chamisso, Wagner.)
Romanschreiber. Empfindsamer Roman (J. M. Miller), komischer ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

2. P r o s a.

§. 146. Durch Lessing, Göthe und Herder gelangte die Prosa zu ihrer höchsten Vollendung. Bedeutenden Einfluss übten hier aus die Behandlung der kritischen Philosophie, das Entstehen der literarischen Blätter, die tiefere Behandlung der Sprachlehre, das wachsende Gefühl deutscher Kraft u. Volksthümlichkeit, u. schon die gediegenen Uebersetzungen zeigen, dass deutsche Prosa keiner andern nachsteht. Wir theilen hier zwar wieder in den Roman, als die Mittelstufe zwischen Prosa und Poesie, wollen aber darunter besonders auch die Humoristen umfassen, in historische, didaktische und rhetorische Prosa.

a. Humoristen u. Romanschreiber.

§. 147. Es ist schwer zu erklären was humoristisch sei, offenbar Darstellung einer persönlichen Seelenstimmung, vorzüglich auf das Sittliche gewendet. (Jean Paul sagt: der Humor sei das auf das Unendliche angewandte Endliche, und legt ihm Totalität, vernichtende oder unendliche Idee, Subjectivität und Sinnlichkeit bei.) Der Humor steht zwischen dem Dichterischen und Ethischen, zwischen dem Komischen und Satirischen, und kommt nur im Christlichen vor. Er ist auch keine besondere Form der Darstellung, sondern eine Auffassungsweise, weshalb er in allen verschiedenen Gattungen der Darstellung erscheint, und nicht bloß im Roman. Da aber dieser oder eine verwandte Form vorzüglich von neueren Humoristen gewählt worden ist (wie auch mancher später als Romanschreiber genannte, wie Graf Benzel, vielleicht hier stehen könnte); so führen wir die Hauptschriftsteller der humoristischen Gattung hier mit auf, welche, früher schon in Fischart, Schuppe, Moscherosch, Musäus u. a. dargestellt, in der neuern Zeit vornehmlich bedeutende Geister zählt. — Der Roman wird bis zur jüngsten Zeit in verschiedenen Gattungen, dem empfindsamen, komischen, philosophischen, Kunroman, Ritter-, Räuber-, Geister- u. Zauberroman, der rührenden Familiengeschichte u. a. m. gebildet, bis in der neusten Zeit durch die große Einwirkung Walter Scott's u. Cooper's der historische Roman (schon früher durch Buchholz, Lohenstein, die Raubert u. a., neuerlich durch van der Belde bearbeitet) das Uebergewicht erhält, und nun auch bedeutende Nachahmer in höherem Sinne sich finden, von denen wir Bronikowsky, Hauff, Spindler u. Steffens hervorheben.

§. 148. Als die bedeutendsten unter den Humoristen nennen wir v. Thümmel, Zippel, Samann, Claudius, vor allen J. P. F. Richter, Ernst Wagner, Hoffmann u. Chamisso.

- aa. **Moriz August v. Thümmel.** (Geb. 1738 zu Schönfeld bei Lpz. Vater Landkammerrath; studirt in Lpz. unter Gellert, mit Weiße u. Rabener vertraut. 1761 Kammerjunker beim Erbprinzen nachherig. Herzog von Sachsen Koburg, später Hofrath, 1768 Geh. Rath u. Minister. Reist 1775—1777 nach Frankreich, legt s. Stelle nieder 1783, und lebt als Privatmann, † 1817 zu Koburg.) Frische, Heiterkeit, Welt- und Menschenkenntniß und vielseitiges Wissen zeichnen ihn aus. Außer s. komischen Epopöe: *Wilhelmine* in Prosa und der Erzählung: *Inokulation der Liebe* in Versen, berühmt durch s. Reise in die mittäglichen Provinzen v. Frankreich im Jahre 1785—1786. *Zehn Theile* v. 1794—1805. *S. Werke* Lpz. 1820. 6 Thle.
- bb. **Theodor Gottfried v. Hippel.** (Geb. 1741 zu Gerdauen, Vater Rect., studirte Theologie in Königsb., nach kurzem Aufenthalt in Rußl. Hauslehrer bei Königsb., stud. 1762 Rechtsgelehrsamkeit. 1765 Advokat in Königsb. u. nach mehreren juristischen Aemtern 1780 dirigirender erster Bürgermeister, Kriegsrath u. Stadtpräsident, bald darauf s. Adel erneuert; stirbt unverheirathet 1796.) Von großer Geisteskraft, kenntnißreicher Geschäftsmann, höchst originell, schroffe Gegensätze (scharfer Verstand und tiefe Schwärmerei, andächtige Frömmigkeit und Sinnlichkeit) in ihm vereint. *B. ihm: Ueb. d. Ehe* (vom Chelosen) 1774. — *Lebensläufe* nach aufsteigender Linie nebst Beilagen A. B. C. 3 Th. in 4 B. Berl. 1779—81. (S. vorzüglichstes Werk.) — *Kreuz- u. Quersüge des Ritters* A bis J. 2 Bde. Berl. 1793—94. (Spott üb. Ahnenstolz, Freiheitschwärmerei u. Ordensverbindungen d. Inhalt.) — *Ueb. d. bürgerliche Verbesserung der Weiber.* Berlin 1792. — Unter den übrigen kleineren Schriften ist das Lustspiel: *der Mann nach der Uhr* od. *d. ordentliche Mann.* Königsb. 1765 auszuzeichnen. *S. Werke,* Berlin, 1827—28. 12 Thle.
- cc. **Joh. Georg Samann.** (Geb. zu Königsberg 1730. Vater Wundarzt, stud. von 1746 erst Theologie, dann Jurisprudenz, hielt sich zum Theil als Hauslehrer von 1751—56 in Curland u. Riga auf; war nachher auf Reisen, im väterlichen Hause, eine Zeitlang Canzlist, 1765 wieder Hofmeister, 1767 Secretair bei der Zolldirection, 1777 Packhofsverwalter in Königsb., erhielt auf langes Ansuchen 1787 s. Abschied mit e. Pension, reiste v. e. Unbekannten (Franz Buchholz Herr v. Welbergen in

Münster) durch Lavater's Vermittelung reich unterstützt nach Münster und Düsseldorf, viel kränkelnd. † 21 Jul. 1788.) S. Beiname der Magus aus Norden zeigt uns schon den tiefen und dunkeln Geist des Mannes an, der sich in Orakelsprüchen gefiel, und Alles auf das Unerforschliche und Ewige richtete. S. Zeit verkannte den edlen Geist, und lange ruhte er im Grabe, bis Herder's, Göthe's, Jean Paul's Stimme auf ihn wies, und nun s. Schriften gesammelt wurden v. Roth. Berlin 1821—28. 8 Theile. B. ihm: Biblische Betrachtungen eines Christen 1758. Sokratische Denkwürdigkeiten 1759. Die Wolken 1761. Kreuzzüge des Philologen 1762. Golgatha u. Scheblimini u. a. m.

dd. **Matthias Claudius.** (Geb. 1740 zu Reinfeld im Holsteinischen bei Lübeck. Privatmann in Wandsbeck, 1776 Oberlandcommissar in Darmstadt, 1777 nach Wandsbeck zurück, 1788 Revisor bei der Holsteinischen Bank in Altona, blieb in Wandsbeck wohnen, † 1815.) Da er seine Schriften im Munde eines Volksboten schrieb, nennt er sich selbst der Wandsbecker Bote od. Asmus. Tiefes christliches Gefühl, kindlich gläubige Liebe, herzliche Gutmüthigkeit u. Treuherzigkeit sein Hauptcharakter, die letzteren Schriften mystischer. Von ihm treffliche Volkslieder, naive Romanzen, Fabeln, Epigramme, Recensionen, Erzählungen, Betrachtungen, Gespräche, u. s. f. zusammengestellt in: Asmus omnia sua secum portans, oder sämtliche Werke des Wandsbecker Boten. 8 Th. 1774. 77. 82—89. 97. 802. 12. N. N. Matthias Claudius Werke. 4 Bde. Hamb. 1819.

ee. **Johann Paul Friedrich Richter, Jean Paul** genannt. (Geb. d. 21 März 1763 zu Wunsiedel im Baireuthschen, Vater Lehrer, nachher Prediger in Schwarzenbach an d. Saale, vom Vater, dann in Hof unterrichtet, 1780 nach Lpz. Theologie zu studiren, legte sich aber nur auf Belletristik, hielt sich nachher in Schwarzenbach, Leipzig, Weimar, als Hildburghausenscher Legationsrath in Berlin auf, ging 1801 nach Meinungen, 1803 nach Koburg, und lebte zuletzt in Baireuth, wo er 1826 starb.) Unstreifig der Größte unter den Humoristen, ein herrlicher, tiefer, sittlicher Geist, voll Leben, Witz, Phantasie und Gemüthlichkeit; ein großer, lyrischer, genialer Dichter im prosaischen Ausdruck. Die Form verachtet er, Darstellung seines Innern gilt ihm Alles. Vielfach verkannt u. miß-

verstanden oder unverstanden. Es kann nicht fehlen, dass er oft barock erscheint, so wie er zu viel Gelehrsamkeit und Kenntnisse anbringt, wie er sie eben erworben hatte. S. Schriften ließen sich in humorische Satiren und Romane theilen; wozu noch einzelne Schilderungen, Gemälde, Briefe, die mehr wissenschaftlichen Schriften u. s. f. kommen würden. — Zu den Satiren gehören: Grönländische Proceffe oder satirische Skizzen (s. erstes Werk) 1782—83. — Des Feldprediger Schmelzle Reise nach Fläh 1805. — Katzenberger's Badereise 1808. — Zu den Romanen: die unsichtbare Voge. 2 Th. 1793. — Hesperus od. 45 Hundspositage. 4 Hft. 1795. — Leben des Quintus Firlein. 1796. — Blumen-, Frucht- u. Dornenstücke oder Ehestand, Tod und Hochzeit des Armenadvokaten Siebenkees. 3 Bdch. 1796—97. — Der Jubelsenior. 1797. — Das Kampanerthal oder über die Unsterblichkeit der Seele. 1797. — Titan, 4 Bde 1800—03. — Flegeljahre. 4 Th. 1803—05. (Leider unvollendet.) — Leben Fibels u. a. — Zu den kleineren Schriften: J. P. Briefe u. bevorstehender Lebenslauf. 1799. — Kleine Schriften. 2 Bde. 1808. — Freiheitsbüchlein. 1805. — Friedenspredigt an Deutschland. 1808. — Herbstblumine u. a. — Die wissenschaftlichen sind: Vorschule der Aesthetik. 3 Abth. 1804. — Levana od. Erziehungslehre. 2 Bdch. 1807. — Ausg. sämtl. Werke. Berlin 1826—28. 60 Thle.

- ff. **Ernst Theodor Wilhelm** (gewöhnlich **E. T. A.**) **Hoffmann**. (Geb. 1776 zu Königsb. in Preußen, Vater Criminalrath, den er früh verliert, stud. in Königsbg., lebt dann in Glogau, 1798 Referendar in Berlin, 1800 Assessor in Posen, dann Rath in Plozk, 1804 in Warschau mit Werner und Hübner bekannt, treibt vorzüglich Musik und zeichnet Karrikaturen, durch die Franzosen die Regierung aufgelöst. S. wird 1808 Musikdirector in Bamberg bis 1812, daneben Decorateur und Maschinist. 1813 Musikdirector in Dresden, durch s. Freund Hippel 1814 in Berlin angestellt. 1816 Rath beim Kammergericht, nachher in den Appellationsfenat. — Mit s. Berufsarbeiten nie im Rückstande, daneben e. wüßtes Leben führend, sehr leidend. † 25. Juni 1822.) — Durch Jean Paul als Schriftsteller eingeführt, ihm nacheifernd, aber ohne den Frieden in sich zu tragen, Enthusiast und Phantast, in wilder Kraft dichtend, in den meisten seiner Schöpfungen etwas

Finsteres, Dämonisches, Grausenerregendes, ein Bild eines zerrissenen Herzens. Vieles vortrefflich, Charakterzeichnungen gelungen. V. ihm Phantasieen, Romane, Satiren, Märchen, Erzählungen. Hauptwerke: Phantasiestücke in Callots Manier, 4 Bde. Bamb. 1814. 2 Bde. 1819 u. Spz. 1825. — Die Elixiere des Teufels, nachgelassene Papiere des Bruders Medardus eines Capuziners. 2 Bde. Berl. 1816. (1827). — Nussknacker u. Mäusekönig, Märchen. — Nachtstücke vom Verf. der Phantasiestücke. 2 Bde. 1817 (meist Erzählungen). — Seltsame Leiden eines Theaterdirectors. — Klein Laches (Satire 1819). — Lebensansichten des Katers Murr. 2 Bde. 1820. 21. (Von S. selbst ausgezeichnet.) — Die Serapionsbrüder. 4 Th. Berlin 1819 — 21. (Gesammelte Erzählungen mit verbindendem Dialog). — Prinzessin Brambilla. Märchen 1821. — Meister Floh. 1821. Des Betters Eckfenster. — Vergl. J. E. Hitzig: Aus S's Leben und Nachlass. 1823. 2 B. Sammlungen fr. Werke. Berlin seit 1827. Stuttgart seit 1827.

gg. Adalbert v. (eigentlich Louis Charles Adelaide de) Chamisso de Boncourt. (Geb. d. 27. Januar 1781 auf d. Schlosse zu Boncourt in Champagne. 1796—98 Leibpage am preuß. Hof. 1798—1808 im Preuß. Kriegsdienst. 1810 zu einer Professur zu Napoleonville in Frankr. berufen, stud. 1812—15 in Berlin, Naturforscher am Bord des Kurik auf der Romanzowschen Entdeckungs-Expedition 1815—18, lebt in Berlin.) Ausgezeichnet durch seinen humoristischen Roman: Peter Schlemihls wundersame Geschichte. Nürnberg. 1814 u. 1827. — Angehängt sind sinnige Lieder u. Balladen. — Bemerkungen u. Ansichten auf e. Entdeckungsreise 1815—18. Weimar 1821. — Vertraute Briefe aus versch. Welttheilen, geschr. in Kogebue's Wochenbl. 1816—18.

hh. Ernst Wagner. (Geb. 2. Febr. 1767 in Rossdorf bei Meiningen, Vater Prediger, der ihn bis zur Univ. bildet, Privatsecret. des Gutsherrn zu Rossdorf, Gerichtsactuar u. Verwalter des Guts. 1804 durch Jean Paul empfohlen Cabinetssecretair in Meiningen. Krank an der Rückenmarksdarre, leidet männlich u. christlich, † 25 Dezember 1812.) Gehört zu den innigsten und tiefstühlendsten Dichtern; zuweilen schließt er seine Erzählungen an allgemein auszuführende Pläne an. — Unter

f. Romanen: Wilibalds Ansichten des Lebens. 2 Bde. 1805 (Ausgezeichnet, vor allen die häusl. Gemählde); — die reisenden Mahler. 2 Bde. 1806 (e. Zigeunermädchen Hauptperson); — Reisen aus d. Fremde in d. Heimath. 2 Bde. 1808 (das tiefste f. Werke); — Ferdinand Miller, 1809; — Isidora in 3 Bd. 1812. — Historisches N. B. E. eines 40jährigen Fibelschützen u. a. m. Werke: Lpz. 1827. 12 Bde. 16. Vergl. Briefe üb. den Dichter E. Wagner v. Mosengeil. Schmalkald. 1826.

§. 149. Die Zahl der eigentlichen Romanschreiber ist so groß, daß sie unmöglich in einem Leitfaden aufgeführt werden können. Wir nennen daher nach den oben gegebenen Andeutungen nur die Chorführer der Hauptrichtungen außer den schon früher genannten (wie Göthe, Wieland, Jean Paul u. a.).

Empfindsamer Roman: Joh. Martin Müller. (Geb. 1750 zu Ulm, Vater Prediger und Prof., 1770 nach Göttingen, im Hainbunde, mit Klopstock nach Hamburg, 1775 nach Ulm, 1780 Pfarrer in Jungingen, 1781 Prof. in Ulm, 1783 Prediger am Münster und 1797 Prof. der katechet. Theol. am Gymnasio, † 1814.) Hauptdichter der empfindsamen Romane, schwärmerische doch tugendhafte Liebe Gegenstand, oft etwas langweilig, verbreitet Empfinderei, mit unglaublicher Begierde gelesen und unzählig oft nachgeahmt. V. ihm auch Elegieen (z. B. das ganze Dorf versammelt sich) u. Lied. u. Predigten. Hauptromane: Beitrag zur Gesch. d. Zärtlichkeit. N. d. Briefen zweier Liebenden 1776. (80). — Siegwart, e. Klostergesch. 3 Th. 1776. (Hauptwerk, auch vielgesungene Lieder darin.) — Gesch. Carls v. Burgheim und Emiliens v. Rosenau, Original in Briefen. 3 Bde. 1778. 79. —

Romischer Roman: Joh. Gottwerth Müller. (Geb. zu Hamburg 1744. Buchhändler in Ikehoe in Holstein, nachher Privatgelehrter, † 1828.) Beliebter Romanschriftsteller. V. ihm: Siegfried v. Lindenbergs 4 Th. Erste Ausg. Hamb. 1779. Fünfte Lpz. 1790. — Romische Romane a. d. Papieren d. braunen Mannes (d. Waldheime, Emmerich und Thomas) 8 Bde. Göttingen 1784—91. — Friedr. Brack od. Gesch. e. Unglücklichen 4 Bde. Berl. u. Stettin 1793—95. — Sara Reinert Gesch. in Briefen 4 Bde. Berl. u. Stett. 1796 u. a. m. Ihm schließen sich F. A. Schulz genannt Laun (Finanzsecret. in Dresden, geb. 1770) u. a. an.

- Philosophischer Roman: aa. Frd. Hnr. Jakobi. (s. S. 154 bb.)
 B. ihm: Woldemar, Flensburg 1779. Königsberg 1794 2 Th.
 Allwills Briefsammlung, Königsb. 1792. (Schriften voll tiefer Menschenkenntniß.) S. Werke, Lpz. 1812—24. 6 Thl.
- bb. Fried. Maximil. v. Klinger. (Geb. 1753 in Jekft. a. M., bürgerlicher Abkunft, Theaterdichter bei der Seilerschen Gesellschaft 1780, Officier in russischen Diensten, nachher Major und Direktor der Ritterakademie in Petersb., dann General, Curator der Univ. Dorpat, Präsident zweier Depart., Direktor mehrerer Bildungsanstalten.) Im Ganzen düster und schaudervoll, daneben kalt-ironisch, mehr Dichter des Verstandes, selten mild und heiter, reich an Welt- und Menschenkenntniß, an hohen kräftigen Gedanken und erhabenen Gesinnungen. B. ihm Romane: Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrt. 5 Bde. Petersb. 1794. — Gesch. Giasars des Barmeciden Lpz. 1799. — Gesch. Raphaels de Aquillas Lpz. 1793. — Faust der Morgenländer Riga 1797. — Gesch. eines Deutschen der neuesten Zeit. — Der Weltmann u. d. Dichter Lpz. 1798 (am gelungensten). — Sahir, Eva's Erstgeborener im Paradiese, Tilsit 1798. (mild und lieblich) u. a. m. — Viel Dramatisches: Trauerspiele: Konradin; die Zwillinge (auf's höchste leidenschaftlich) — d. neue Arria, — Damokles, — Medea in Corinth, — Medea auf dem Kaukasus u. a. m. — Schausp.: Sturm u. Drang, — Medea, u. a. — Lustsp.: die Spieler, — der Schwur, — die zwei Freundinnen. — Außerdem: Betrachtungen üb. Gegenstände d. Welt u. Literatur. — Werke, Königsberg 1809. 12 Thle.
- cc. Carl Christian Graf zu Benzell-Sternau. (Geb. zu Mainz 1750. Churfürstl. erzkanzl. Staatsrath. 1808 Badenscher Geh. Rath u. Ministerialdirektor, wird 1829 zu Frankf. a. M. Protestant.) S. geistreicher, doch fast menschenfeindlicher Hauptroman: das goldne Kalb, e. Biographie. 1802—4. 4 Bde. 8. Ferner: Lebensgeister Gotha 1804. — Gespräche im Labyrinth 3 Bde. 1806. — Der steinerne Gast u. a.
- Kunstroman: Wilhelm Heinse. (Geb. 1746 zu Langewiesen bei Ilmenau in Thüringen. Wielands Schüler in Erfurt, 1780 nach Italien, 1787 Lector des Churfürsten v. Mainz. Hofrath u. Bibliothekar, † 1803.) Südliche Gluth, erhitzte Phantasie, wollustathmende Schilderungen Charakter seiner Dichtun-

gen. S. Hauptwerk: *Ardinghello* und die glücklichen Inseln 2 Bde. Lemgo 1787. — Außerdem: *Laidion* oder die eleusin. Geheimnisse. — *Anastasia* und das Schachspiel. — Briefe aus Italien. — *Hildegard v. Hohenthal*.

Familienroman: *Joh. Heinrich Jung*, genannt *Stilling*. (Geb. 1740 zu Gründ im Nassauischen. Erst Schneider und Schulmeister, nachher Arzt, besonders Augenarzt, erst in Elberfeld, dann in Heidelberg Hofrath u. Prof., zuletzt in Karlsruhe, † 1817.) Ein frommer, liebender Mensch, wenn auch von mancher Schwärmerri nicht frei. Sein hierher gehöriges Hauptwerk: *Heinrich Stillings Jugend, Jünglingsjahre und Wanderschaft*. 3 Th. 1777. 8. Lpz. u. Berl. 5 Th. 1806. (Bd. 6 v. Schwarz Stillings Alter). Andere Romane: *Morgenthau*, 1779. — *Florentin v. Fahlendorn* 1781. — Viele ascetische Schriften: *Theobald der Schwärmer*, *Heimweh*, *Schatzkästlein* u. a. — *Seltzam* s. *Theorie der Geisterkunde* 1808.

Aug. Heinr. Jul. Lafontaine. (Geb. 1758 zu Braunschweig, Feldprediger in Halle, privatistirt dort seit 1800.) Einst der allgemeine Liebling der leselustigen Welt. Menschenkenntniß, gefällige Darstellung, angenehme Unterhaltung seinen meisten Romanen nicht abzusprechen, doch fehlt seinen Charakteren Höhe und Größe des Geistes, oft steht er *Rozebue* nahe, an *Bieltschreiberei* ging er unter. Zu seinen Hauptwerken gehören: *die Familie Halden* 2 Bde. — *St. Julien*. — *Hermann Lange*. 2 Bde. — *Theodor* 2 Th. — *Leben e. armen Landpred.* 2 Th. — *Romulus*. — *Fedor* u. *Marie*. — *Rudolf v. Werdenberg*. u. viele andere.

So könnten noch *A. G. Meißner*, (*Alcibiades*, *Bianka Capello*), *J. A. Fessler* (*Marl Aurel*, *Aristides*, *Attila*, *Therese*), *Gust. Schilling* (*Guido v. Sohnsdem* u. a. 50 Bde.) *Stark* (häusliche Gemälde), *S. Jakobs* (*Rosalien's Nachlass*, *Allwin* und *Theodor*), *H. Ischoffe* (*Kuno v. Kyburg* u. v. a.; seine sämmtl. Schriften 40 Bde.) *L. A. Kähler* (*Herm. v. Löbenek*), *Caroline Pichler* (*Agathokles*) und wie viele andere genannt werden.

b. Geschichtliche Prosa.

§. 150. Geschichtliche Darstellung entwickelt sich immer schöner und eigenthümlicher, zunächst an die großen Vorbilder der Alten, vornehmlich des *Tacitus* sich anlehnend, und genährt durch Philosophie